

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I.

Johann Bänderlin. — Name. — Familie. — Universitätsjahre. —
Zustände an der Wiener Universität.

Am 19. September 1515 wurde Johannes Wunderl aus Linz als Hörer der artistischen Fakultät in die Matrikel der Wiener Universität eingetragen¹⁾. Dieser Johannes Wunderl entstammte einer in Oberösterreich ansässigen und daselbst zahlreich verbreiteten Familie²⁾.

Über Wunderls Geburt, Eltern und sonstige Verhältnisse sagen uns die Matrikel der Wiener Universität nichts, nur so viel können wir aus denselben entnehmen, daß er nicht mit Glücksgütern gesegnet war. Der Scholar Johann Wunderl besaß nämlich nicht einmal so viel, um die für die Erlangung der akademischen Würde eines Baccalaureus vorgeschriebenen Taxen bezahlen zu können. „Er mußte wegen gegenwärtigen Geldmangels

¹⁾ Spec. Mat. II. XVI, 1 fol. 89a u. Codex des Univ. Archivs in Wien, beginnend mit dem Jahre 1480. 169a und endend mit dem Jahre 1517. In demselben Codex findet sich sub fol. 1286:

Sebastian Winderlin de Gallneukirchen, inskribiert 1503.

Ein zweiter Codex desselben Archivs beginnend mit dem Jahre 1517 enthält fol. 17a einen Thomas Winderlin de Linz a. 1522.

Winderl oder Wunderl, auch Winderlin ist ein alter bayerischer Vor- und Familienname. Ein Friedrich Wunderl, Bürger zu Wasserburg, findet sich in den Monumenta boica B. XIX, 549 a. 1364, ein Niklas Wunderl zu Magenhausen im Eichstätter Bistum, seines Zeichens ein Bauer l. c. XXV, 38 anno 1439. Als Vorname kommt „Wunderl“ vor in Wunderl Fischer. Urkunde des Chorherrnstiftes Bensberg in Bayern vom Jahre 1406 l. c. VI, 443.

²⁾ Daß Wunderl aus Linz in Oberösterreich stammt, bezeugt die oben genannte Specialmatrikel, in welcher Wunderl unter „natio austriaca“ angeführt erscheint.